Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

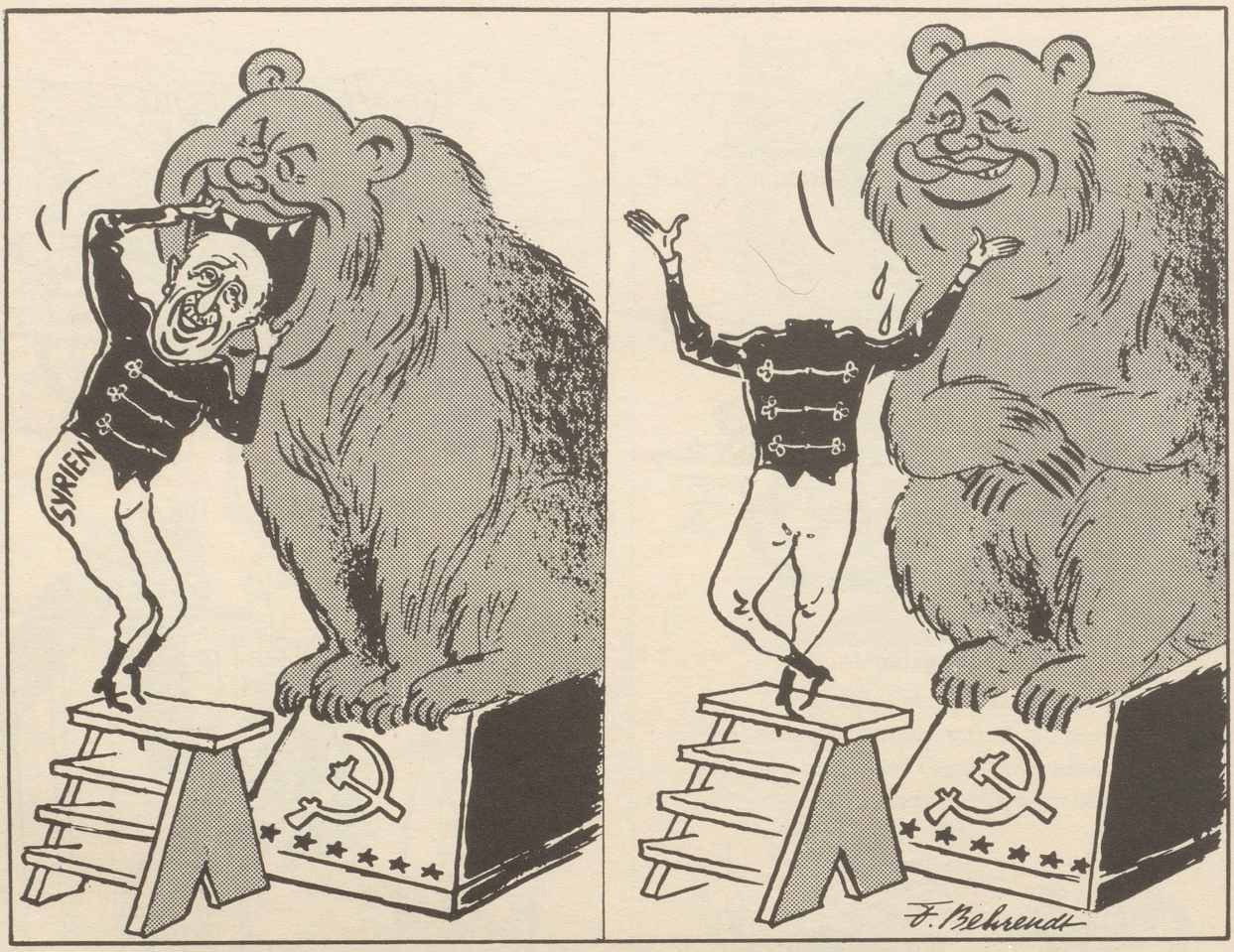
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wozu die Aufregung? Ist doch normal!

Der verbesserte Schiller

Unlängst mußte ein Theologe zur Ordnung gerufen werden, der sich nicht die Mühe nahm, bei Lessing nachzusehen, bevor er ihn zitierte. Diesmal ist es ein Reklametexter, der uns in hemmungsloser Ausführlichkeit mit den Vorzügen einer Zigarette unterhält. Auch er nimmt seine Zuflucht zu den Klassikern, aber auch von ihm müßte man erwarten, daß er für sein zweifellos gutes Honorar erst einmal bei den Klassikern nachsieht, statt sie bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln. So fängt denn sein Schmus folgendermaßen an:

‹Mit tausend Masten schifft der Jüngling ins Meer, still auf gerettetem Boot kehret zurück der Greis!› Mit diesen Worten ist der ganze Unterschied ausgedrückt zwischen jung und alt.

Es ist Schiller, mit dem hier so leichtfertig umgegangen wird, so ohne jede Ahnung von Sprachgefühl und Versbau. Schiller muß als Einleitung für die unsägliche, leider nicht undruckbare Banalität vom Unterschied zwischen jung und alt herhalten, die ich übrigens – nebenbei bemerkt – Jung und Alt schreiben würde.

Doch bei Schiller geht es natürlich nicht so prosaisch, nicht so unrhythmisch zu, sondern bei ihm ist es ein Distichon – – der Reklametexter weiß wahrscheinlich nicht, was ein Distichon ist, aber das möge er, wenn er dergleichen besitzt, im Konversationslexikon nachsehen. Das Distichon Schillers trägt den Namen: ‹Erwartung und Erfüllung› und lautet:

In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling,
Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.

Ja, Herr Reklameschreiber, ‹es gibt Dinge, die sich konstant bleiben›, wie Sie in Ihrem seltsamen Deutsch fortfahren; zu diesen Dingen gehört nicht nur die Liebe zu einer guten Zigarette, sondern auch die Liebe zur Sprache und die Achtung vor ihren größten Sprechern. n. o. s.

GESCHENKPACKUNGEN
YORK
Eau de Cologne - Parfums
Caravan Corsair India Lavender